

CAS-Studiengang Ausbildungspfarrerinnen und Ausbil- dungspfarrer / Theological Education

Leitfaden

Kontaktadressen:

Monika Garruchet, Studienleitung

Universität Bern, Theologische Fakultät, KOPTA, Länggassstr. 51/Unitobler, 3012 Bern

Tel. +41 (0)31 684 32 23, monika.garruchet@unibe.ch, www.kopta.unibe.ch

André Stephany, Präsident Programmleitung

Universität Bern, Theologische Fakultät, KOPTA, Länggassstr. 51/Unitobler, 3012 Bern

Tel. +41 (0)31 684 45 12, andre.stephany@unibe.ch, www.kopta.unibe.ch

Inhaltsverzeichnis

1. Das Ausbildungsangebot in Kürze	3
2. Organisation des Ausbildungsangebots	3
2.1 Zielgruppe	3
2.2 Inhalte	3
2.3 Arbeitsformen	4
a. Präsenzstudium	4
b. Projekttag	4
c. Praxisgemeinschaft	4
d. CAS-Arbeit	5
2.4 Zeitlicher Rahmen	6
2.5 Der CAS-Studiengang und andere Weiterbildungen	6
2.6 Zulassung	6
2.7 Anmeldung und Registrierung	6
2.8 Aufnahme in die Liste der aktiven Ausbildungspfarrpersonen	7
3. Überblick über den CAS-Studiengang	7

1. Das Ausbildungsangebot in Kürze

Der CAS-Studiengang Ausbildungspfarrerinnen und Ausbildungspfarrer / Theological Education besteht aus 5 Modulen, einem Projekttag, einer Praxisgemeinschaft und einer CAS-Arbeit mit abschliessendem Kolloquium. Die Ausbildung ist modular aufgebaut, die Reihenfolge der Module kann frei gewählt werden.

Das Ausbildungsangebot wird von der Theologischen Fakultät der Universität Bern durchgeführt. Die reformierten Landeskirchen und die Christkatholische Kirche der Schweiz subventionieren auf Antrag die Kurskosten der Teilnehmenden und signalisieren damit, dass ihnen die Qualität der Ausbildung ein wichtiges Anliegen ist.

Das Ausbildungsangebot ist auf die Bedürfnisse der Auszubildenden von Pfarrerinnen und Pfarrern ausgerichtet und orientiert sich an den Richtlinien und Qualitätsgrundsätzen der universitären Weiterbildung in der Schweiz.

Der Erwerb des im CAS vorgesehen Abschlusses basiert auf dem ECTS-Punktesystem. Damit erlaubt der modulare Aufbau des Ausbildungsangebots die Prüfung und allenfalls die Anerkennung äquivalenter Weiterbildungen und Leistungen, die in ausbildungsdidaktischen Kursen anderer Anbieter erbracht worden sind.

2. Organisation des Ausbildungsangebots

2.1 Zielgruppe

Das Ausbildungsangebot richtet sich an Theologinnen und Theologen der evangelisch-reformierten und christkatholischen (Landes-)Kirchen, die in Studium und Ausbildung von Theologinnen und Theologen (tertiäre und quartäre Bildungsstufe) vorgesehene Praktika leiten oder diese Aufgabe in Zukunft übernehmen wollen. Sofern freie Plätze verfügbar sind, steht dieses Angebot auch weiteren Interessierten offen, sofern sie die Zulassungsbedingungen erfüllen (s.u. 2.6).

2.2 Inhalte

Zentraler Inhalt dieses CAS-Studiums ist die „Ausbildung der Auszubildenden“: Es geht darum, das Lehren zu lernen. Wichtig dabei sind ausbildungsdidaktische Grundsatzfragen sowie Fragen rund um die Praxiseinführung in die einzelnen Handlungsfelder der pfarramtlichen Arbeit und deren Reflexion.

2.3 Arbeitsformen

a. Präsenzstudium

Das Kursprogramm besteht aus sieben dreitägigen Modulen: den ausbildungsdidaktischen Grundmodulen 1-3 und den Modulen 4-7, welche die Praxiseinführung in verschiedene Handlungsfelder des Pfarramtes zum Inhalt haben. Dabei sind die drei ersten Module für alle verbindlich, von den Modulen 4-7 können zwei ausgewählt werden. Zusätzliche Module können auf Anfrage besucht werden, wenn die Bereitschaft und Möglichkeit besteht, auch in Zukunft weitere Praktika zu begleiten.

Die Module werden in der Regel im Zweijahresrhythmus angeboten. Das Kursangebot wird regelmässig den aktuellen Bedürfnissen angepasst. Die Module haben max. 20 Teilnehmende. Die einzelnen Module im Überblick:

- 1 Ausbildungsdidaktisches Grundmodul 1: Pastorales Selbstverständnis im Ausbildungspfarramt
- 2 Ausbildungsdidaktisches Grundmodul 2: Formen des Lehrens im Ausbildungsprozess
- 3 Ausbildungsdidaktisches Grundmodul 3: Formen des Lernens im Ausbildungsprozess
- 4 Einführung in das Handlungsfeld Kasualien
- 5 Einführung in das Handlungsfeld Seelsorge
- 6 Einführung in das Handlungsfeld Bildung
- 7 Einführung in das Handlungsfeld Gottesdienst

b. Projekttag

Eine verbindliche Besonderheit innerhalb des Studienganges bildet der Projekttag. In der gemeinsamen Arbeit an einem aktuellen Ausbildungsthema bietet er eine Begegnungs-, Austausch- und Lernplattform für Ausbildungspfarrerinnen und Ausbildungspfarrrer (sowohl für in Ausbildung befindliche als auch für Ausgebildete) und die Verantwortlichen der Ausbildungsinstitutionen, KOPTA und A+W Bildungskirche. Der Projekttag wird alle zwei Jahre angeboten.

c. Praxisgemeinschaft

Zusätzlich zu den Kursen besuchen die Teilnehmenden eine Reflexions- und Transferveranstaltung in Form einer Praxisgemeinschaft. Die Praxisgemeinschaft bietet eine Plattform für die Reflexion des eigenen Berufs- und Ausbildungsalltages und für den Austausch von Ideen und Problemlösungen. Die Praxisgemeinschaften finden an sechs Halbtagen statt und umfassen in der Regel 3-6 Teilnehmende. Das erste und letzte Treffen wird von einem Supervisor/einer Supervisorin begleitet. Ein Halbttag dauert mindestens drei Stunden. Die Arbeitsweisen und Inhalte werden von den Teilnehmenden der Praxisgemeinschaft selbst bestimmt. Mögliche Formen sind Erfahrungsaustausch, wechselseitige Beobachtung und Reflexion von Praxisvollzügen, kollegiale Beratung und Peerfeedback. In der Praxisgemeinschaft soll auch an

konkreten und aktuellen Ausbildungssituationen gearbeitet werden. Deshalb sind die Praxisgemeinschaften besonders dann sinnvoll, wenn die Teilnehmenden zu dem Zeitpunkt ein Praktikum oder Lernvikariat begleiten. Bei aktueller Begleitung eines Praktikums oder eines Lernvikariates während der Zeit der Praxisgemeinschaft steht den Teilnehmenden als freiwilliges Angebot ein Einzelcoaching zur Verfügung. Am Ende der Praxisgemeinschaft halten die Teilnehmenden ihren Lernertrag schriftlich fest. Anmeldungen zur Praxisgemeinschaft werden von der Studienleitung laufend entgegengenommen. Sobald eine genügend grosse Gruppe beisammen ist, werden die Betroffenen per Umfrage zu einem ersten Treffen eingeladen.

d. CAS-Arbeit

Die CAS-Arbeit nimmt eine Fragestellung im Gesamthorizont eines Ausbildungspfarramts und in ausbildungsdidaktischer Perspektive auf, reflektiert dabei die eigene Praxis sowie Erträge der laufenden Ausbildung und genügt wissenschaftlichen Anforderungen, insbesondere hinsichtlich der Offenlegung und korrekten Benennung der Quellen sowie der eigenen Autorschaft. Zielrichtung, Abgrenzung und Methodik der Arbeit werden mit der Studienleitung abgesprochen. Eine fachliche Begleitung darf frei beigezogen werden; die Studienleitung und/oder die Programmleitung stehen für Beratungen auf Anfrage zur Verfügung. Nützliche Dokumente aus der Ausbildungspraxis (wie Ausbildungsunterlagen, Erfahrungsberichte, Lernjournale und weiteres) dürfen Bestandteile oder Anhänge der Arbeit sein und sind im Blick auf die Nutzung der Erträge in der Ausbildung und der Praxis von Ausbildungspfarrpersonen ausdrücklich willkommen. Die CAS-Arbeit kann auch in Form eines Lehr- und Lernjournals geschrieben werden. Diese dokumentiert und reflektiert ausgewählte Situationen und Lernarrangements im Lernvikariat sowie die Vorgehensweise der Ausbildungsleiterin oder des Ausbildungsleiters und befragt nach deren Effizienz für den Lernprozess der Lernvikarin oder des Lernvikars. Im Blick auf die Nutzung der Erträge in der Ausbildung und in der Praxis von Ausbildungsleitenden sind Lehr- und Lernjournal ausdrücklich willkommen. Eine CAS-Arbeit umfasst in der Regel 20 bis 30 Seiten resp. 45'000 bis 70'000 Zeichen inkl. Leerschläge; in begründeten Ausnahmefällen und in Absprache mit der Studienleitung sind Abweichungen möglich. Eine Arbeit kann auch zu zweit oder zu mehreren verfasst werden; dabei muss der Arbeitsanteil individuell ausreichend hoch ausfallen und die Autorschaft der einzelnen Beteiligten ausweisbar bleiben. Die Arbeit wird von zwei Prüfenden schriftlich begutachtet, in der Regel von der Studienleitung und einem Mitglied der Programmleitung, und der Ertrag wird im Rahmen eines Kolloquiums präsentiert. Mit der Annahme der Arbeit und der Erfüllung der beiden anderen Ausbildungsteile (Präsenzstudium und Praxisgemeinschaft) ist die Ausbildung bestanden. Das abschliessende Kolloquium ist verbindliche Voraussetzung für die Diplomierung und dient auch der Transferierung des Arbeitsertrags in den Kreis der Mitstudierenden und der Expertinnen und Experten.

Nach erfolgreichem Kolloquium kann die Arbeit über die Homepage der KOPTA einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

2.4 Zeitlicher Rahmen

Der CAS-Studiengang Ausbildungspfarrerinnen und Ausbildungspfarrr/Theological Education ist so aufgebaut, dass es innerhalb von drei Jahren abgeschlossen werden kann. Insgesamt soll die Ausbildung den Zeitrahmen von fünf Jahren nicht überschreiten. Ausnahmen können auf Antrag von der Programmleitung bewilligt werden.

2.5 Der CAS-Studiengang und andere Weiterbildungen

Der CAS-Studiengang Ausbildungspfarrerinnen und Ausbildungspfarrr/Theological Education gilt als funktionsbezogene Ausbildung und tangiert darum in einigen Kantonalkirchen die anderen Weiterbildungskontingente nicht. Wo dies der Fall ist, kann das CAS in Absprache mit der Kirchgemeinde zusätzlich zu anderen Weiterbildungen besucht werden. Auskunft darüber geben die zuständigen Kantonalkirchen.

2.6 Zulassung

Der CAS-Studiengang Ausbildungspfarrerinnen und Ausbildungspfarrr/Theological Education bzw. zu einzelnen Kursen werden Personen mit mehrjähriger Berufspraxis zugelassen, die ein Theologiestudium an einer Universität abgeschlossen haben. Für die Teilnahme am CAS ist die Genehmigung der Kirchenleitung erforderlich, welche für die Kurskosten aufkommt.

2.7 Anmeldung und Registrierung

Die Anmeldung erfolgt online jeweils für ein konkretes Modul über die Webseite der Universität Bern Weiterbildungsangebote [CAS Ausbildungspfarrerinnen und Ausbildungspfarrr](#).

Vor der Anmeldung zu einem Modul nimmt die Interessentin oder der Interessent mit der Studienleitung Kontakt auf, um das Anmeldeprozedere für die Aufnahme in den Studiengang zu besprechen. Eine kostenlose Registrierung bei der Universität Bern findet nach der Aufnahme in den CAS durch die Programmleitung statt. Diese markiert den Zeitpunkt des formellen Studienbeginns. Eine Löschung der Registrierung ist jederzeit möglich. Da die Landeskirchen, die Ausbildung einerseits finanzieren und andererseits mit den Absolventinnen und Absolventen zusammenarbeiten werden, ist das Vorlegen einer landeskirchlichen Empfehlung vor Absolvierung des ersten Ausbildungsmoduls obligatorisch. Diese wird für Pfarrpersonen des Konkordats bei der Arbeitsstelle A+W Bildungskirche, für Pfarrpersonen der RefBeJuSo bei der Fachstelle Personalentwicklung eingeholt und muss der Studienleitung vor Ausbildungsbeginn

vorliegen. Ein Musterbrief ist auf der Homepage CAS Ausbildungspfarrerinnen und Ausbildungspfarrer unter [Dokumente](#) zu finden. Der Besuch einzelner Module ist auch vor der Aufnahme möglich, sofern ausreichend Plätze vorhanden sind. Die Kostenträgerschaft ist in diesem Falle mit der jeweiligen Landeskirche abzuklären.

2.8 Aufnahme in die Liste der aktiven Ausbildungspfarrpersonen

Wer eines der drei Grundmodule belegt hat, kann sich für die Begleitung eines PS resp. EPS oder Lernvikariats zur Verfügung stellen. Dies mit einem Eintrag auf der Liste der aktiven Ausbildungspfarrpersonen, die auf der Website A+W angesiedelt ist.

3. Überblick über den CAS-Studiengang

Studienprogramm	Präsenzkurse	Supervision	Transfer	Eigenarbeit	ECTS
Zertifikat	150	22	62	100	11
Projekttag und 5 Module (3tägig) = 16 Tage	150				5-7
Praxisgemeinschaft 6 Halbtage, davon Fachsupervision 2 Halbtage		18	12		1
CAS-Arbeit: ca. 100 Std. Kolloquium: ca. 50 Std.			50	100	5

Bern, 19.11.2024/MG